

46 11486



Didaktische FWU-DVD

Jugendorganisation im Nationalsozialismus

Geschichte

 Klasse 9–13

Politische Bildung

 Klasse 9–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Jugendorganisation im Nationalsozialismus

Jugendorganisation im Nationalsozialismus

Film 24 min

Sequenzen

NS-Jugendorganisation

3:10 min

Hitlerjugend

6:00 min

Bund Deutscher Mädel

5:00 min

„Swing-Jugend“

4:00 min

Jugend an der Front

4:40 min

Zeitzeugeninterviews

Propagandaplakate

Arbeitsmaterial

5 Bilder



Schlagwörter

Antisemitismus; Bildanalyse; Bund Deutscher Mädel; Drittes Reich; Filmanalyse; Führerkult; Gleichschaltung; Goebbels, Joseph; Hitler, Adolf; Hitlerjugend; Jugendorganisation; NS-Ideologie; „Swing-Jugend“; Totaler Krieg; Volksgemeinschaft; Zweiter Weltkrieg; Zeitzeuge

Systematik

Geschichte

- › Epochen › Neuere Geschichte › Faschismus und Nationalsozialismus › Politische und gesellschaftliche Entwicklung
- › Epochen › Neuere Geschichte › Faschismus und Nationalsozialismus › Verfolgung
- › Epochen › Neuere Geschichte › Zweiter Weltkrieg

Zum Inhalt

Jugendorganisation im Nationalsozialismus (Film 24 min)

Die möglichst vollständige Erfassung aller Kinder und Jugendlichen ab 10 Jahren in altersmäßig gegliederten und nach Geschlecht getrennten Jugendorganisationen war ein zentraler Pfeiler der nationalsozialistischen Indoktrination und Kontrolle. Eingebettet in das Konzept einer sogenannten „Volksgemeinschaft“ sollten bereits Kinder und Jugendliche „gleichgeschaltet“ und so auf ihren künftigen Lebenszweck gemäß der nationalsozialistischen Ideologie vorbereitet werden: die Jungen als künftige Soldaten, die Mädchen als Mütter möglichst vieler Kinder. Spiel, Spaß und Sport waren in den Jugendorganisationen kein Selbstzweck, auch wenn gerade diese Freizeitangebote vielfach attraktiv wirkten. Rassistisch und politisch Unerwünschte waren ausgeschlossen und wurden später verfolgt und ermordet. Dies galt auch für Jugendliche, die sich dem gleichförmigen und hierarchischen System in den Jugendverbänden nicht beugen und ihre Individualität ausleben wollten, so z. B. die sogenannte „Swing-Jugend“. Zuletzt wurden die Kinder und Jugendlichen in den Jugendorganisationen in der letzten

Phase des Zweiten Weltkriegs von den nationalsozialistischen Machthabern als Kindersoldaten sowie an der „Heimatfront“ unter Gefahr für Leib und Leben als willige Hilfs- und Arbeitskräfte missbraucht. Anhand zahlreicher Zeitzeugenaussagen werden im Film/in diesem Medium alle diese Aspekte in einer eindringlichen und lebensnahen Darstellung deutlich gemacht und in einen historischen Zusammenhang gesetzt.

Filmsequenzen

NS-Jugendorganisation (3:10 min)

Im Rahmen der nationalsozialistischen Systemstabilisierung hatten Jugendorganisationen einen besonderen Stellenwert. Mit positiven Anreizen wie auch durch Druck wurde versucht, möglichst alle Mädchen und Jungen in entsprechenden Verbänden zu erfassen, um sie im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie zu indoktrinieren. Wer jedoch nicht in die rassenideologisch definierte sogenannte „Volksgemeinschaft“ passte, wurde ausgeschlossen, verfolgt und ermordet.

Hitlerjugend (6:00 min)

In den altersmäßig gegliederten Verbänden der Hitlerjugend wurden 10–14-jährige (Jungvolk) sowie 14–18-jährige Jungen (Hitlerjugend) systematisch auf



ein Ziel hin vorbereitet: den Dienst an der Waffe und den rassenideologisch motivierten Kampf für das NS-System. Attraktive Freizeitangebote, Sport und Abenteuer in der Gemeinschaft und die „gefühlte Gleichheit“ einer allerdings erzwungenen Kameradschaft dienten so der Indoktrination, Kontrolle und Manipulation der Buben und jungen Männer im Interesse des NS-Regimes.

Bund Deutscher Mädel (5:00 min)

Die NS-Jugendverbände waren nach Geschlechtern getrennt. Obwohl auch Mädchen Sport und Bewegung in der Natur angeboten wurden, diente dies nicht der Vorbereitung auf den militärischen Kampf, sondern der Gesunderhaltung des Körpers, allerdings ebenso im Interesse des NS-Regimes: Entsprechend dem

reaktionären Frauenbild der NS-Ideologie sollten Mädchen und Frauen vor allem als Mütter dem Regime dienstbar sein und möglichst viele Kinder gebären. Dementsprechend konzentrierten sich Aktivitäten und Inhalte bei den Jungmädcheln (10–14-Jährige), im Bund Deutscher Mädel (14–18-Jährige) und bei diversen Anschlussorganisationen wie „Glaube und Schönheit“ (17–21-Jährige) auf hauswirtschaftliche und soziale Kompetenzen sowie auf die NS-Ideologie.



„Swing-Jugend“ (4:00 min)

Für Jugendliche in der NS-Zeit blieb kaum Raum für Individualität – erst recht nicht in den Jugendverbänden. Wer „verbotene“ Musik wie Swing oder Jazz hören wollte oder durch ausgefallene Kleidung seinen eigenen Stil zu unterstreichen suchte, fiel unangenehm auf und musste sogar mit harten Konsequenzen rechnen. So auch die sogenannte „Swing-Jugend“: Die Tatsache, dass Jugendliche moderne Musik hörten, sich individuell kleideten und in geschlechtergemischten Gruppen zusammen sein wollten, ging gegen die nationalsozialistischen Vorstellungen. Schikane, Verfolgung und schließlich Internierung und Ermordung drohten somit Jugendlichen, die sich nicht als „brave“ Mitglieder der Jugendorganisationen dem System unterordnen wollten.

Jugend an der Front (4:40 min)

In der Endphase des Zweiten Weltkriegs wurde der „totale Krieg“ nicht nur ausgerufen, sondern für viele Kinder und Jugendliche konkret Wirklichkeit. Während Hitlerjungen von 16 Jahren und zuletzt noch jünger als Kindersoldaten missbraucht wurden, mussten andere Jungen und Mädchen an der „Heimatfront“ als Luftschutzhelfer, Feuer-



wehrrupps oder nach Fliegerangriffen unter Gefahr für Leib und Leben Dienst tun, ebenso in Lazaretten und in der Rüstungsindustrie. Mit Begeisterung und in dem Gefühl, ihre Pflicht zu tun, waren viele Jugendliche bis zuletzt im Interesse des NS-Regimes überzeugt dabei. Umso härter war für viele die Erkenntnis, dass sie in einem sinnlosen Endkampf missbraucht und betrogen worden waren.

Bilder

Propagandaplakate

5 Propagandaplakate aus dem Themenfeld NS-Jugendorganisation:

- Propagandaplakat des BDM, um 1933/34
- Propagandaplakat der Waffen-SS, 1936
- Propagandaplakat des BDM, um 1936
- Propagandaplakat des BDM, 1937
- Propagandaplakat der Hitlerjugend, um 1944



Zusätzliches Filmmaterial **„Zeitzeugeninterviews“**

Hier ist von jeder Zeitzeugin / jedem Zeitzeugen jeweils eines der im Film in Auszügen verwendeten Interviewpassagen in voller Länge abgelegt. Die Interviews können so für eine weiterführende sowie quellenkritische und auch medienpädagogische Auseinandersetzung eingesetzt werden.

E. Zacharias: „Wie alle beim BDM“ (3:30 min)

Elisabeth Zacharias Vater wollte nicht, dass sie zum Bund Deutscher Mädel (BDM) geht. Deshalb war sie eine der Letzten in ihrer Klasse, die der nationalsozialistischen Jugendorganisation beitraten. Im Video erzählt sie, welche Erfahrungen sie als BDM-Mitglied machte.

E. Lögler: „Der Mund blieb zu“ (2:50 min)

Die Stuttgarterin Elfriede Lögler war Mit-

glied beim Bund Deutscher Mädel (BDM). Mit 18 Jahren sollte sie der NSDAP beitreten. Lögler erzählt, wie sie versuchte, dem Parteieintritt zu entgehen.

C. Günther: „Gespaltenes Verhältnis zum Jungvolk“ (4:10 min)

Claus Günther wuchs in Hamburg-Harburg auf und kam 1942 zum Jungvolk. Aufgrund des harten Drills ging Günther nur ungern zu den Treffen der NS-Nachwuchsorganisation. Und doch gab es Momente, in denen ihn das Gruppengefühl und der Gleichschritt im Jungvolk faszinierten.

P. Petersen: „Entwisch“ (7:50 min)

Peter Petersen wuchs in Hamburg-St. Pauli auf. In den 1930er und Anfang der 1940er Jahre begeisterte er sich als junger Mann für verbotene Swing-Musik und vergnügte sich in Cafés auf der Reeperbahn. Petersen entzog sich den Nationalsozialisten mehrfach, bis die Einberufung zur Wehrmacht kam.

U. Holmer: „Rettung des Gewissens“ (2:50 min)

Uwe Holmer wurde 1929 in Wismar geboren und wuchs in einem christlichen Elternhaus auf. Mit 14 Jahren wurde er Mitglied der NS-Jugend- und Nachwuch-

organisation, der Hitler-Jugend (HJ). Er berichtet, wie seine Eltern auf sein großes Engagement bei der HJ reagierten und seine Mutter ihm 1944 die Augen öffnete.

**R. Dähnel: „Nachhaltige Erziehung“
(3:40 min)**

Rudolf Dähnel erzählt, wie ihn seine Zeit im Jungvolk und in der Hitlerjugend bis heute geprägt hat. Nach der deutschen Niederlage im Zweiten Weltkrieg brach für ihn eine Welt zusammen.

R. W. Hugo: „Tote und verschollene Freunde“ (3:30 min)

Viele der etwas älteren Jungen, die Robert W. Hugo kannte, zogen in den Zweiten Weltkrieg und kamen entweder schwer verletzt oder gar nicht mehr zurück. Das machte den 14-Jährigen tief betroffen. Bis auf seine Großmutter glaubte niemand in Hugos Familie an einen glorreichen Sieg.

Diese und weitere Interviews sind zu finden unter:

<https://www.zeitzeugen-portal.de/>

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lernen den Stellenwert der Jugendorganisationen im nationalsozialistischen Machtsystem kennen;
- erkennen den zugleich inkludierend wie ausschließend wirkenden Charakter der Jugendverbände im Rahmen der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“;
- erhalten einen Einblick in das nationalsozialistische System von Propaganda, Indoktrination und Kontrolle;
- lernen den Aufbau der NS-Jugendorganisationen und ihre Zielgruppen kennen;
- erkennen den Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Inhalten der Schulung in den NS-Jugendverbänden und den ideologischen Zielen des NS-Systems;
- verstehen, dass Abweichen und Anderssein im NS-System nicht toleriert und daher verfolgt wurden;
- analysieren kritisch (historische) Quellen wie Bilder, Texte und Zeitzeugenaussagen;
- erschließen von Einzelaspekten ausgehend größere historische und gesellschaftliche Zusammenhänge.

Didaktische Hinweise

Der Film kann in Sequenzen gezeigt werden und einzelne Kapitel können sukzessive oder auch unabhängig von den anderen Kapiteln erarbeitet werden.

Die Intention ist allerdings, den Film komplett zu präsentieren und ggf. anhand der Arbeitsblätter und des Zusatzmaterials in schülerzentrierter Vorgehensweise aufzuarbeiten.

Die Einheit ist für zwei bis drei Unterrichtsstunden ausgelegt, wenn das Thema komplett ohne Kürzungen als Gesamtpaket aufgearbeitet werden soll.

Die Lehrkraft nimmt dabei die Rolle des Begleiters und Beraters ein, der die Arbeitsaufträge klar strukturiert, Medien zur Verfügung stellt und sich sonst im Hintergrund hält.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten so durch den Film eine komplette Übersicht über das Themenfeld, beschäftigen sich aber intensiv mit den jeweiligen Teilaspekten, die sie durch die Arbeitsmaterialien weiter aufarbeiten und insbesondere in der Diskussion in Gruppen oder im Klassenplenum vertiefen können.

Je nach Vorgehen und Einsatz von Sequenzen/ABs erhalten die einzelnen Schüler/Teams/Gruppen die entsprechenden Arbeitsblätter. Fallweise nach

Aufgabenstellung kann das Zusatzmaterial (Zeitzeugeninterviews) herangezogen werden. Um eine kritische Auseinandersetzung mit der jugendrelevanten Thematik zu erreichen, bieten die meisten Arbeitsblätter als Abschlussoption eine Diskussion im Plenum/in der Klasse an.

Als Gesamtsicherung bietet es sich an, den Film (wenn die Zeit noch ausreichend ist) noch einmal komplett zu sichten.

Die Produktion eignet sich für die Vermittlung folgender Lehrplaninhalte:

- Maßnahmen der Nationalsozialisten zu Machtausbau und Systemstabilisierung („Gleichschaltung“)
- Ideologie des Nationalsozialismus
- Leben im totalitären Staat
- Propaganda und Indoktrination im Nationalsozialismus (mit besonderem Bezug auf Jugendliche)
- „Volksgemeinschaft“ als Konzept im Nationalsozialismus (mit besonderem Bezug auf Jugendliche)
- Ausschluss und Verfolgung durch die Nationalsozialisten aus rassistischen und politischen Gründen
- Jugendkultur im Wandel der Zeit mit besonderem Bezug auf die NS-Zeit

Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films, der Filmsequenzen und den ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter (mit Lösungen)	<ol style="list-style-type: none">1) Jugendorganisationen im Nationalsozialismus2) Kameradschaft und Macht3) Nur für Jungen – nur für Mädchen4) Deutsche Mädchen, deutsche Mütter5) Anders oder dagegen6) Dazugehören und aussortieren7) Jugendliche im totalen Krieg8) Kinder im Kampf
Bilder	<ul style="list-style-type: none">• Propagandaplakat des BDM, um 1933/34• Propagandaplakat der Waffen-SS, 1936• Propagandaplakat des BDM, um 1936• Propagandaplakat des BDM, 1937• Propagandaplakat der Hitlerjugend, um 1944
Filmtext	Filmtext als PDF-Dokument
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Jugendorganisation im Nationalsozialismus (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2020

DVD-Konzept

Helene Grünecker

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2020

Bildnachweis

Cover: © akg-images

© FWU Institut für Film und Bild

© Bundesarchiv

© akg-images

Wikimedia Commons

Arbeitsmaterial

Laura Pachtner

Pädagogische Referentinnen im FWU

Helene Grünecker

Produktionsangaben zu den Filmen

Jugendorganisation im Nationalsozialismus

Basierend auf folgendem Material

Transit

Chronos

www.zeitzeugenportal.de

Produktion

Enrico Pallazzo GmbH

Gesellschaft für gute Unterhaltung

Buch

Anika Tietze

Regie

Anika Tietze

Schnitt/Animationen

Sebastian Beck

Sebastian Zobel

Mischung

Sven Blessing

Sprecherin

Cordula Hieber

Redaktion FWU

Helene Grünecker

Zeitzeugeninterviews

www.zeitzeugenportal.de

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2020

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Jugendorganisation im Nationalsozialismus

Die Produktion vermittelt anhand von eindrucksvollem Archivmaterial und Zeitzeugen sowie zielgruppengerechten Grafiken und Animationen folgende Themenblöcke: Organisation der Kinder und Jugendlichen im Nationalsozialismus sowie die dahinterstehende Ideologie, Hitlerjugend – zwischen Lagerfeuer und militärischem Drill, BDM – die Rolle der Mädchen, nonkonforme Jugendliche – das Beispiel der „Swing-Jugend“ – und das Schicksale der Jugendlichen an der Front und bei Kriegsende.

	Laufzeit	52 min
	Klasse	9–13
	Sprache	DE
	Filme	8
	Filmsequenzen	5
	Arbeitsblätter	8
	Bilder	5

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- › lernen den Stellenwert der Jugendorganisationen im nationalsozialistischen Machtssystem kennen;
- › erkennen den zugleich inkludierend wie ausschließend wirkenden Charakter der Jugendverbände im Rahmen der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“;
- › erhalten einen Einblick in das nationalsozialistische System von Propaganda, Indoktrination und Kontrolle;
- › lernen den Aufbau der NS-Jugendorganisationen und ihre Zielgruppen kennen.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 9–13
Ideologie des Nationalsozialismus	✓
Leben im totalitären Staat	✓
Propaganda und Indoktrination im Nationalsozialismus	✓
Ausschluss und Verfolgung durch die Nationalsozialisten	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG und
§ 60b UrhG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

